

# Ausbildung im angepassten Arbeitsmarkt

## Zielgruppe / Voraussetzungen

- Jugendliche und junge Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung, die noch keine Berufslehre absolvieren konnten und von der IV bzw. von der Gemeinde bei einer erstmaligen beruflichen Ausbildung unterstützt werden
- Erwachsene, die behinderungsbedingt Anspruch auf eine Umschulung haben
- Eventuell sind vorgelagerte Massnahmen nötig, um die Ausbildungsreife zu erlangen

## Zielsetzung

- Erlangen eidgenössisch anerkannter Berufsabschlüsse (EBA, EFZ) oder eines Abschlusses als Praktiker / in nach INSOS (PrA)
- Aufbauen von berufsbezogenen Kompetenzen gemäss Bildungsverordnungen
- Aufbauen der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen
- Schrittweises Heranführen an das Erwerbsleben und den Übertritt in den freien Arbeitsmarkt

## Inhalt / Methodik

- Case Manager begleiten die Lernenden durch die Berufslehre. Zusammen mit dem Berufsbildner sind sie dafür besorgt, die arbeitsrelevanten und psychosozialen Themen abzudecken und zu begleiten sowie eine individuelle Förderplanung zu machen.
- Die Arbeitsstunden pro Tag richten sich nach dem Lehrbetrieb, normalerweise 8 Stunden pro Tag, unter Berücksichtigung ärztlicher Anweisungen oder Zielvereinbarungen, die mit den Lernenden aus individuellen Gründen getroffen wurden. Ein Pensum unter 8 Stunden pro Tag ist mit einem Arzzeugnis begründet und mit der IV bzw. Gemeinde, sowie mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt abgesprochen.
- Den ersten Teil der Ausbildung bildet die praktische Ausbildung am Arbeitsplatz. Die Lernenden werden gemäss den Bildungsplänen der entsprechenden Berufsverordnungen in der Praxis an einem angepassten Arbeitsplatz innerhalb der Stiftung Wisli ausgebildet. Dabei werden sie durch Berufsbildner agogisch unterstützt und ihre Einschränkungen nach Bedarf berücksichtigt.
- Als zweiter Teil gilt der Besuch der obligatorischen Berufsschule während 1 bis 2 Tagen pro Woche. Dort werden die Lernenden in den allgemeinbildenden Fächern sowie in den Grundlagen der entsprechenden Berufskunde ausgebildet. Auch PrA-Lernende (nach INSOS) besuchen einen Tag pro Woche die Schule.

- Den dritten Teil der Ausbildung, auch 3. Lernort genannt, bilden die obligatorischen überbetrieblichen Kurse (ÜK) des Berufsverbands bzw. der Berufsschule, welche vertiefte Branchenkenntnisse vermitteln und die für den Beruf notwendigen Sozialkompetenzen fördern. PrA-Lernende besuchen diese Kurse nicht.
- Die Ausbildung wird nahe den Rahmenbedingungen des freien Arbeitsmarktes gestaltet, so dass der Übertritt in den freien Arbeitsmarkt nach Lehrabschluss gewährleistet werden kann.
- Durch externe Berufspraktika im freien Arbeitsmarkt wird der Ausbildungsstand und das Eingliederungspotenzial überprüft.
- Bewerbungscoaching

## Lehrstellenangebote

Ausbildungsplätze mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

- Kaufmann / frau EFZ, Profil B / E
- Gärtner / in EFZ, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Fachmann / frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fahrradmechaniker / in EFZ
- Produktionsmechaniker / in EFZ

Ausbildungsplätze mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)

- Mechanikpraktiker / in EBA
- Produktionsmechaniker / in EBA
- Gärtner / in EBA
- Fachmann / frau Betriebsunterhalt EBA

Ausbildungsplätze mit INSOS-Anerkennung (Praktiker PrA nach INSOS)

- PrA Mechanik
- PrA Elektroarbeiten
- PrA Gärtnerei
- PrA Betriebsunterhalt
- PrA Gebäudereinigung
- PrA Zweirad
- PrA Industrie

## Anmeldung

Kostenlose Intake-Nr. 0800 411 111, E-Mail: [intake@w-care.ch](mailto:intake@w-care.ch) für die Standorte in Bülach und Winterthur

We-Care Arbeitsintegration

Tel. 0800 411 111

[intake@w-care.ch](mailto:intake@w-care.ch)

[wisli.ch](http://wisli.ch)

